

RENOINVEST (10.2023 – 03.2026)



Kofinanziert von der Europäischen Union

In Österreich wird das Projekt auf den Ergebnissen der zwei bereits abgehaltenen nationalen Round Tables zum Thema „Finanzierung von Energieeffizienz und Dekarbonisierung im Gebäudesektor“ (kurz SEI-Foren) aufsetzen. Gemeinsam mit den Partner:innen aus Ungarn und Slowenien ist zusätzlich ein länderübergreifender Austausch in Form von überregionalen Round Tables und Vernetzungsveranstaltungen geplant. Dazu kommen pro Land zwei „Pilot Cases“ für erarbeitete, innovative Finanzierungslösungen und Investments für die Gebäudesanierung.

Am Ende des Projekts wird es für die drei teilnehmenden Länder nationale Aktionspläne mit Lösungsvorschlägen für die Finanzierung nachhaltiger Gebäude- und Quartierssanierungen und einer Sammlung von bereits umgesetzten Best-Practice Beispielen geben.

ZIELE

Das Ziel des EU-LIFE-Projekts „RENOINVEST – Roundtables enhancing smart investments in sustainable renovation of buildings“ ist es alle relevanten Stakeholder:innen aus der Finanzbranche, der Immobilien- und Baubranche sowie der Politik in Arbeitsgruppen und vor allem nationalen Round Tables zu versammeln, um dringend notwendige Finanzierungslösungen für die klimaneutrale Sanierung unseres Gebäudebestands zu diskutieren und gemeinsam bis 2030 umsetzbare Lösungen zu finden.

WAS IST BISHER PASSIERT

- 4 Arbeitsgruppen für
 - Stufenweise/serielle Sanierung
 - Kreislaufwirtschaft & Nature-based Solutions
 - Wärmenetze und Energiegemeinschaften
 - Monitoring und Visualisierung
- Nationale Roundtables
 - Workshops mit verschiedenen Schwerpunkten mit Stakeholder:innen (April 24, Juli 24, Okt. 24)
- Internationale Roundtables
 - 1. IR in Slowenien (April 2024)
 - 2. IR in Ungarn (März 2025)
- Analyse der Rahmenbedingungen in AT, HU, SLO
- Best Practice Handbuch – erster Entwurf



FINANZIERUNGSMODELLE

- **EIB - Finanzierungsmodelle**
Verschiedene Möglichkeiten der Projektfinanzierung über die Europäische Investitionsbank (ELENA, Jasper, zinsgünstige EIB-Kredite (Green Housing Loans über nationale Banken)
- **Sanierungsförderung Bund/Länder**
Mustersanierung für öffentliche Gebäude, Wohnbauförderung GBV, Gemeinden
- **Contracting**
Energieeinsparcontracting (ESC) für die Dekarbonisation des Gebäudebestands
- **One-Stop-Shops** für die Sanierung, uvm.

AUSBLICK

Arbeitsprogramm 2025/2026

- Weitere Arbeitsgruppentreffen zu Nationalen Aktionsplänen und Pilot Cases
- Juni 2025 – Treffen Finanzarbeitsgruppe
- 2 Machbarkeitsstudien (Pilot Cases) für Finanzierungsmodelle inkl. Ergebnisbericht
- Herbst 2025 – Nationaler Roundtable
- Jänner 2025 Internationaler Roundtable in AT

KONTAKT

Projektkontakt für Interessierte am Projekt & Teilnahme an nationalen Round Tables und Arbeitsgruppen:
Christina Böckl
christina.boeckl@renowave.at
+43 664 4279647



MEIDLINGER L (10.2024-09.2027)



MEIDLINGER L ist ein innovatives Modell zur Klimawandelanpassung an der Schnittstelle zwischen öffentlichem Raum und privatem Wohnraum. Es kombiniert die thermische Sanierung von Gebäuden mit der Errichtung modularer Balkon-Rankregale, die bepflanzt und gemeinschaftlich gepflegt werden. Diese Struktur verbessert das Mikroklima, spendet Schatten und steigert die Energieeffizienz.

Das Modell ist skalierbar, auf andere Stadtteile übertragbar und zielt auf leistbare, zeiteffiziente Umsetzungen durch enge Kooperation zwischen Stadt, Politik und Eigentümer:innen ab. Ein Demonstrationsprojekt in der Rosaliagasse 1–7 in Wien-Meidling wird bis 2027 im Rahmen des FFG-Programms „TIKS“ umgesetzt. Dabei werden auch innovative Finanzierungsmodelle und Fördermittel genutzt.

ZIELE

- Entwicklung eines Finanzierungsmodells für klimaaktive Maßnahmen im Gebäudebestand, gemeinsam mit Eigentümer:innen und relevanten Partner:innen.
- Demonstration einer modularen Lösung zur Begrünung, Sanierung und Energieintegration an mehreren bestehenden Wohngebäuden im Stadtgebiet.
- Erarbeitung eines Prozesses für Planung, Genehmigung und Umsetzung an der Schnittstelle von öffentlichem Raum und privatem Wohngebäude.

WAS IST BISHER PASSIERT

- Das Projekt befindet sich aktuell in der Demonstrationsphase (bis 2027) in der Rosaliagasse 1–7 in Wien-Meidling. Gemeinsam mit Eigentümer:innen und Hausverwaltungen wird ein Prototyp des Balkon-Rankregals realisiert, kombiniert mit thermischer Sanierung und Begrünung.
- Finanzierung: Die Planungs-, Genehmigungs- und Monitoringphasen werden durch Fördermittel abgedeckt. Für die bauliche Umsetzung werden nationale und EU-Förderungen genutzt, z. B. für thermische Sanierung (30 % förderbar), Fassadenbegrünung und Balkone zur Wohnraumerweiterung. Zusätzlich werden nachhaltige Finanzierungsmodelle wie Green-Invest-Produkte mit Zinsvorteilen geprüft. Förderkriterien wie Begründungsdichte, Anwuchserfolg und ÖNORM-Vorgaben müssen erfüllt werden.



FINANZIERUNGSMODELLE

- Die Finanzierung über einen Hypothekarkredit stellt eine realistische Option dar, erfordert jedoch die Gründung einer geeigneten Rechtsform zur Sicherstellung der rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen. Zwei Banken haben bereits konkretes Interesse signalisiert und attraktive Konditionen im Bereich von 0,5 % bis 0,75 % Zinssatz in Aussicht gestellt.
- Weitere Finanzierungsformen die untersucht werden: Direktkredit,

AUSBLICK

Nach erfolgreicher Umsetzung des Prototyps in der Rosaliagasse soll das Meidlinger L als übertragbares Modell auf weitere Straßenzüge in Wien und andere Städten ausgerollt werden. Dabei werden die entwickelten technischen, rechtlichen und finanziellen Lösungen als Grundlage für eine breitere Anwendung dienen. Ziel ist es, langfristig zur klimafitten Transformation des städtischen Bestands beizutragen und Begrünung, Sanierung sowie leistbaren Wohnkomfort gemeinsam zu denken.

KONTAKT

Projektleitung: GRÜNSTATTTGRAU/ Eigensinn
E-Mail: serus@meimeidling.wien
Webseite www.meimeidling.wien

EIGENSINN



Weitere Partner:innen: Bluesave, Boku, Rataplan, Ingenieurbüro Zöchling, Raunicher & Partner, RENOWAVE.AT, Schöberl & Pöll, Arconsol, Tbw Research

Viele engagierte Eigentümerinnen und Eigentümer wollen Maßnahmen ergreifen, um ihr Haus zukunftsfit zu machen. Auf dem Weg dorthin gibt es kommunikative und organisatorische Herausforderungen, vielfältige Interessen, unterschiedliche finanzielle und zeitliche Ressourcen oder komplexe rechtliche Rahmenbedingungen.

Der Weg zur Zukunft im Wohnungseigentum

„WEG zur Zukunft“ untersucht diese Herausforderungen bei Sanierungsprojekten in WEGs in Österreich in einem interdisziplinären Team mit Expertise aus den Bereichen Immobilien, Recht, Bauphysik, Sanierung und Kommunikation. Unser Ziel ist es, mit den Eigentümerinnen und Eigentümern und den Hausverwaltungen praxisnahe Lösungen zu entwickeln, die einen klimafreundlichen und effizienten Sanierungsprozess ermöglichen.

ZIELE

- Entwicklung eines prototypischen Umsetzungsprozesses mit Entscheidungspfad von der Planung bis zur Umsetzung
- Erstellung einer Leitlinie für Hausverwaltungen und Eigentümer:innen
- Konzeption eines Basis-Ausbildungsprogramms zur Qualifizierung von Schlüsselpersonen unter den Eigentümer:innen
- Datenerhebung zur Sichtbarmachung von Quantität, Dringlichkeit und möglichen regulatorischen Ansatzpunkten
- Begleitende Medienarbeit zur Stärkung der öffentlichen Aufmerksamkeit für die Projektziele

WAS IST BISHER PASSIERT

- Aufbereitung rechtlicher Rahmenbedingungen
- Sanierungskonzepte werden analysiert
- Online-Befragung Hausverwaltungen (laufend)
- Interviews mit Wohnungseigentümer:innen und Hausverwaltungen



FINANZIERUNGSMODELLE

Neben klassischen Bankdarlehen, wie z.B. Hypothekarkrediten gibt es noch:

- **Direktkredit (Nachrangdarlehen)**
Darlehen von Privatpersonen oder institutionellen Anlegern an Einzelpersonen. (Bsp. Crowdfunding, HabiTAT-Projekte)
- **Vermögenspool**
alternative Finanzierungsform (Form von Crowdfunding), für konkrete Projekte (Zweckbindung). In einen Vermögenspool zahlen Menschen ein, die ein sozial und/oder ökologisch sinnvolles Wirtschaftsprojekt unterstützen wollen.
- **Wohnbauförderung der Länder**
Direktzuschüsse oder zinsgünstige Darlehen

AUSBLICK

Durch die im Projekt entwickelten Grundlagen sollen Akteur:innen befähigt werden, Sanierungsprozesse im Wohnungseigentum erfolgreich zu initiieren und umzusetzen. Ziel ist eine übertragbare Methodik, die auf verschiedene WEGs anwendbar ist und damit langfristig zur Erhöhung der Sanierungsrate beiträgt – ein wichtiger Schritt hin zu klimaneutralen Städten. Nach Abschluss des Sondierungsprojekts ist ein kooperatives F&E-Vorhaben geplant, in dem das erarbeitete Unterstützungs-Framework an realen Fallstudien getestet und weiterentwickelt wird.

KONTAKT

Projektleitung: wohnbund:consult
info@weg-zur-zukunft.at
www.weg-zur-zukunft.at

Das BMK-Leitprojekt **KRAISBAU** (Kreislaufwirtschaft in der Bauwirtschaft) hat das Ziel, die Transformation der österreichischen Bauwirtschaft hin zu einer nachhaltigen, ressourcenschonenden und kreislauffähigen Branche voranzutreiben. Im Fokus stehen die Digitalisierung, Standardisierung und bessere Nutzung von Daten entlang des gesamten Lebenszyklus von Bauwerken – vom Entwurf über Bau und Nutzung bis zum Rückbau.

Gemeinsam mit 32 Partnern aus Wirtschaft, Forschung und öffentlicher Hand entwickelt das Projekt praxisnahe Lösungen, um Materialkreisläufe zu schließen, Emissionen zu reduzieren und den CO₂-Fußabdruck der Branche zu verringern. Die Ergebnisse sollen der gesamten Baubranche zugänglich gemacht werden, um Innovationen breit zu verankern.

ZIELE

- Die Sanierung des Gebäudebestands soll durch digitale Werkzeuge und standardisierte Prozesse effizienter und nachhaltiger gestaltet werden.
- Ziel ist die Entwicklung wirtschaftlich tragfähiger Modelle, um zirkuläres Bauen finanziell attraktiv und skalierbar zu machen
- Die Wiederverwendung von Bauteilen und Materialien wird gezielt gefördert, indem neue Baustoffe so geplant und eingesetzt werden, dass sie am Ende ihres Lebenszyklus rückgebaut und wiederverwertet werden können. Damit werden Materialkreisläufe geschlossen und Ressourcen geschont

WAS IST BISHER PASSIERT

- Förderung alternativer Baustoffe: Das Projekt hat Berichte veröffentlicht, die traditionelle Materialien wie Lehm als nachhaltige Alternativen hervorheben. Diese Materialien könnten eine bedeutende Rolle in der zukünftigen Bauwirtschaft spielen.
- Einladung zur Beteiligung an Demonstrationsprojekten: KRAISBAU hat Bauherren und Unternehmen dazu aufgerufen, ihre Neubau-, Sanierungs- oder Rückbauvorhaben als Demonstrationsprojekte einzureichen. Diese Projekte sollen als praktische Beispiele für zirkuläres Bauen dienen.
- Netzwerktreffen und Workshops: In Zusammenarbeit mit Partnern wie der Standortagentur Salzburg wurden Veranstaltungen organisiert, die sich auf Themen wie Umnutzung und Sanierung konzentrieren. Diese Treffen fördern den Austausch von Wissen und Erfahrungen innerhalb der Branche.



FINANZIERUNGSMODELLE

- **Green Loans**
Kredite, die für Projekte vergeben werden, die einen positiven Beitrag zum Klima-, Umwelt- oder Ressourcenschutz leisten.
- **Green Bonds**
Green Bonds sind Anleihen, die **ausschließlich in nachhaltig orientierte Projekte investieren (Taxonomie-konform)**. Sogenannte Green Bonds unterscheiden sich zunächst kaum von „normalen“ Anleihen. Sie ähneln ihnen sowohl in der Struktur als auch im Risikoprofil. Auch die Renditeerwartung ist ähnlich.

AUSBLICK

In den kommenden Jahren wird KRAISBAU die entwickelten digitalen Werkzeuge und KI-gestützten Lösungen in realen Bauprojekten erproben, um deren Praxistauglichkeit zu validieren. Durch die enge Zusammenarbeit mit Partnern aus der Bauwirtschaft sollen die erarbeiteten Standards und Prozesse breit implementiert werden. Langfristig strebt KRAISBAU an, die österreichische Bauwirtschaft nachhaltig zu transformieren, indem zirkuläres Bauen zum neuen Standard wird und somit ein wesentlicher Beitrag zur Erreichung der Klimaziele geleistet wird.

KONTAKT

Projektleitung: Magdalena Oppel
E-Mail: magdalena.oppel@renowave.at
Tel Nr: +43 664 1026232
Webseite: www.kraisbau.at

GreenScape CE (03/23 – 02/26)

Europäische Städte stehen trotz unterschiedlicher Bedingungen vor ähnlichen Herausforderungen durch Klimawandel und Zersiedelung – etwa Hitzeinseln, Überschwemmungen, Luftverschmutzung und Verlust der Biodiversität.

Das Projekt GreenScape CE unterstützt fünf betroffene Städte (Mailand, Ptuj, Szegedin, Warschau, Zagreb) bei der Integration naturbasierter Lösungen (NBS) und grüner Infrastruktur (GI) in die Stadtplanung.

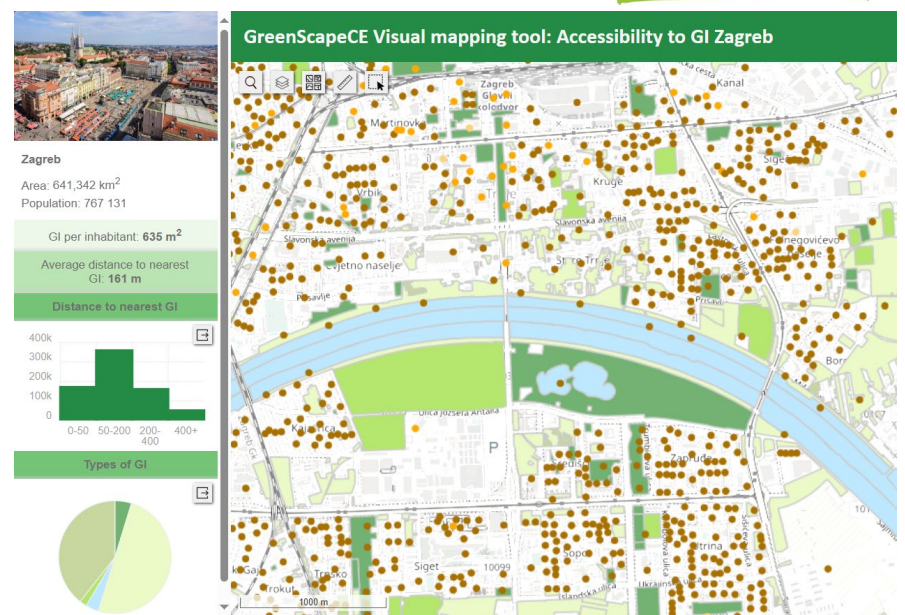
12 Projektpartner aus sechs Ländern (AT, HR, HU, IT, PL, SI) entwickeln gemeinsam Aktionspläne, Pilotprojekte und Strategien, die über die Pilotgebiete hinauswirken sollen. Im Fokus stehen der Aufbau von Governance-Strukturen, Know-how-Transfer und soziale Inklusion. Zielgruppen sind vor allem kommunale Verwaltungen und Bürger:innen.

ZIELE

- Projektziel 1: Gemeinsame Strategie zur Stärkung der Umsetzung von NBS in Mitteleuropa
- Projektziel 2: Erstellung von NBS/GI Aktionsplänen für die Pilotstädte
- Projektziel 3: Gemeinsame transnationale Strategie zur Umsetzung, Integration und Finanzierung von NBS in städtischen Räumen
- Projektziel 4: Gemeinsam entwickelte und umgesetzte NBS-Pilotprojekte

WAS IST BISHER PASSIERT

- Gemeinsam mit assoziierten Partnern haben die Projektpartner eine gemeinsame Strategie erarbeitet, die den strategischen Rahmen sowie zentrale Aspekte beschreibt, welche bei der Erarbeitung von Aktionsplänen und Maßnahmen zur Stärkung der Anwendung von NBS im städtischen Kontext zu berücksichtigen sind.
- Die Projektpartner haben gemeinsam fünf Aktionspläne für NBS & GI in den Pilotgebieten Mitteleuropas entwickelt. Diese Pläne sind das Ergebnis eines transnationalen Co-Design-Prozesses, von Capacity-Building-Workshops mit lokalen Behörden sowie der aktiven Einbindung von Bürger:innen. Die Aktionspläne definieren vorrangige Handlungsfelder und Maßnahmen für die Entwicklung von NBS in fünf städtischen Gebieten und bilden die Grundlage für die Auswahl und Umsetzung konkreter Pilotmaßnahmen.



FINANZIERUNGSMODELLE FÜR NBS

- **Finanzierungsmöglichkeiten:** Öffentliche Finanzierung, Private Finanzierung, Mischfinanzierungsansätze
- **Finanzierungsinstrumente:** Fördermittel, Kredite und Anleihen, Zahlungen für Ökosystemdienstleistungen
- **Investoren:** Regierungen und Kommunen, Entwicklungsbanken, Stiftungen und NGOs
- **Herausforderungen:** Mangelnde Daten und Transparenz, Kulturelle Widerstände, Unzureichende Unterstützung für kleinere Projekte
- **Strategien zur Verbesserung:** Aufklärung und Sensibilisierung, Entwicklung von Finanzierungshubs, Anreize schaffen

AUSBLICK

- Notwendigkeit der Skalierung von Investitionen
- Vielfältige Finanzierungsinstrumente,
- Erforderliche Zusammenarbeit und Wissensaustausch,
- Entwicklung von Maßnahmen

KONTAKT

Projektleitung: Tijana Šimek
E-Mail: tsimek@regea.org
<https://www.interreg-central.eu/projects/greenscape-ce/>

